

Pflanzlichere Ernährung: Was bringt die neue Bundes-Ernährungsstrategie?

Saskia Richartz

Kritik an Vorschlag von Minister Özdemir Essen als Luxusgut?

Landwirtschaftsminister Cem Özdemir fordert faire Preise für Lebensmittel. Sozialverpflichtete Hartz-IV-Bezieher befürchten noch mehr Druck auf Arme.



Neue Ernährungsstrategie der Bundesregierung Özdemir empfiehlt weniger Zucker, Fett und Salz in Kantinen

Das Bundeskabinett hat eine neue Strategie für Kitas und Kantinen beschlossen. Laut Minister soll nachhaltiges Essen nicht vom Geldbeutel abhängen.

Dieser Preis-Schock droht beim Fleisch



Gesetz zur Schweinehaltung

Özdemirs Fleischlabel ein Etikettenschwindel?

von Katja Belousova und David Gebhard

16.06.2023 | 18:01

Es war das große Vorhaben Cem Özdemirs: ein Haltungslabel für Fleisch. Doch was der Minister als großen Wurf verkauft, erntet Kritik. Sowohl von Tierschützern als auch von Bauern.

VORSCHLAG VON ÖZDEMIR

Steuerbegünstigt zum Vegetarier?

VON JULIA LÖHR UND MANFRED SCHÄFERS - AKTUALISIERT AM 25.01.2023 - 22:52

Landwirtschaftsminister Cem Özdemir fordert, die Mehrwertsteuer auf Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte zu streichen. Das zuständige Finanzministerium gibt sich aber vorsichtig ablehnend.

Inflation: Özdemir regt Steuerfreiheit für gesunde Lebensmittel an

Stand: 07.01.2023, 15:52 Uhr

Angesichts hoher Preise fordert Landwirtschaftsminister Cem Özdemir weitere Entlastungen: Die Mehrwertsteuer auf Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte soll gestrichen werden.

Fleischsteuer: Das plant Agrarminister Cem Özdemir

Stand: 08.02.2024, 18:00 Uhr

Bessere Bedingungen für Nutztiere: Um das zu erreichen, will Agrarminister Cem Özdemir (Grüne) eine Steuer auf Fleisch einführen. Was wir bislang darüber wissen.

AGENDA

- **Kurze Problemanalyse**
- Blick auf die Ernährungsstrategie
 - > Zeit für Rückfragen <
- Blick auf die Herausforderungen
- Was fehlt?

>>> AUSTAUSCH

Neue DGE-Empfehlungen

Eine gesunde und umweltschonende Ernährung ist zu mehr als $\frac{3}{4}$ pflanzlich und knapp $\frac{1}{4}$ tierisch.



Worüber sprechen wir und warum?

Eine gesunde und umweltschonende Ernährung ist zu mehr als $\frac{3}{4}$ pflanzlich und knapp $\frac{1}{4}$ tierisch.



Worüber sprechen wir und warum?

- **Obst und Gemüse** (Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe & komplexe Kohlenhydrate)
- **Getreide, Kartoffeln** & all das, was wir gewöhnliche als Kohlenhydrate betiteln

Pflanzliche < vs. > tierische Protein & Fette/Öle bzw. „innovative Alternativen“



104 KG GEMÜSE

82 KG GETREIDE

70 KG OBST

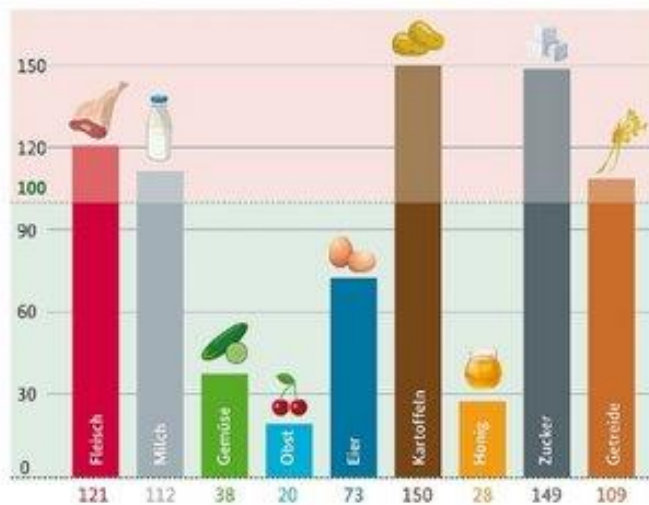
60 KG FLEISCH

15 KG FISCH

25 kg Fleisch, Fisch & Ei

Der Selbstversorgungsgrad in Deutschland

(2021, in Prozent)



AGENDA

- Kurze Problemanalyse
- **Blick auf die Ernährungsstrategie**
 - > Zeit für Rückfragen <
- Blick auf die Herausforderungen
- Was fehlt?

Was ist eine Strategie?

„**Genauer Plan des eigenen Vorgehens**, der dazu dient, ein militärisches, politisches, psychologisches, wirtschaftliches o. ä. Ziel zu erreichen, und in dem man diejenigen externen Faktoren, die in die eigene Aktion hineinspielen könnten, von vornherein einzukalkulieren versucht“ (Duden)

Politikrealität:

Regierungsstrategien in der Regel „nur“ die Beschreibung einer politischen Intention/Richtung, **im besten Fall ein Versprechen auf zukünftige Gesetzesvorhaben, Investitionen oder staatliche Vorgaben.**

Was bietet diese Strategie?

Achtung - meine Einschätzung!

- „dürftig“! Eher eine **Konsolidierung vorhandener Maßnahmen** und Ankündigung von ergänzenden Empfehlungen, Leitlinien, Forschungsvorhaben, Informations- und Kommunikationsoffensiven
- kaum neue Ansätze, Vorstöße, konkrete Maßnahmen
- keine strategischen Maßnahmenstränge, Evaluierung, Anpassung, Ziel-Kontrolle (Wirksamkeit?)
- **„kleiner Zeh in der Tür“** >> z.B. Leitbild, Begleitforum, Verzehrstudie & Ankündigungen Proteinstrategie
- wenig Elan von Seiten der Regierung und Behörde

Fleisch-Talk bei "Hart aber Fair"

Sollten wir alle Vegetarier werden, Cem Özdemir?

Von Markus Brandstetter

Aktualisiert am 18.04.2023
Lesedauer: 4 Min.



6 Strategisches Ziel

Strategische Ziele **14**

- a) Ausgewogen essen und ausreichend bewegen – angemessene Nährstoff- und Energieversorgung und Bewegung unterstützen **14**
- b) Mehr Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte – pflanzenbetonte Ernährung stärken **14**
- c) Gesund aufwachsen und gesund alt werden – sozial gerechten Zugang zu gesunder und nachhaltiger Ernährung schaffen **15**
- d) Vielseitig essen in Kindertagesbetreuung, Schule und Kantine – Gemeinschaftsverpflegung verbessern **15**
- e) Gutes Essen für uns und unsere Erde – Angebot nachhaltig und ökologisch produzierter Lebensmittel erhöhen **15**
- f) Essen wertschätzen – Lebensmittelverschwendung reduzieren **15**

Strategisches Ziel #2 (von 6)

„Ziel ist es, eine pflanzenbetonte Ernährung mit einem hohen Anteil an möglichst unverarbeitetem saisonal-regionalem Gemüse und Obst, ballaststoffreichen Getreideprodukten und Hülsenfrüchten sowie Nüssen einfacher zugänglich zu machen.

Gleichermaßen wollen wir Menschen dabei unterstützen, ihren Konsum tierischer Lebensmittel gesundheitsförderlich und nachhaltig zu gestalten.“

**Strategisches Ziel
#2 (von 6)**

**„Dies soll u. a. durch die verbindliche Umsetzung [bis 2030]
der DGE-Qualitätsstandards in der Gemeinschaftsverpflegung
und eine Stärkung attraktiver pflanzlicher Angebote erreicht
werden.“**

Strategisches Ziel #2 (von 6)

„Dies soll u. a. durch die verbindliche Umsetzung [bis 2030] der DGE-Qualitätsstandards in der **Gemeinschaftsverpflegung** und eine Stärkung **attraktiver pflanzlicher Angebote** erreicht werden.“

„...Vielseitig essen in Kindertagesbetreuung, Schule und Kantine: Dabei soll eine gesunde und nachhaltige Ernährung mit vorwiegend pflanzlichen, saisonalen und möglichst regionalen und ökologisch erzeugten Lebensmitteln **eine einfache und günstige Wahl** sein und so angeboten werden, dass junge Menschen sie gerne zu sich nehmen.“

Strategisches Ziel #2 (von 6)

„Dies soll u. a. durch die verbindliche Umsetzung [bis 2030] der DGE-Qualitätsstandards in der **Gemeinschaftsverpflegung** und eine Stärkung **attraktiver pflanzlicher Angebote** erreicht werden.“

„...Vielseitig essen in Kindertagesbetreuung, Schule und Kantine: Dabei soll eine gesunde und nachhaltige Ernährung mit vorwiegend pflanzlichen, saisonalen und **möglichst regionalen und ökologisch erzeugten Lebensmitteln** eine einfache und **günstige Wahl** sein und so angeboten werden, dass junge Menschen sie gerne zu sich nehmen.

... Grundlage dafür schaffen, dass die Rohwaren hierfür in Deutschland nachhaltig angebaut und verarbeitet werden können. >> **Verweis auf Ackerbaustrategie & GAP-Strategiepläne**

Schwerpunktnennungen

Obst und Gemüse (17 bzw. 18 Nennungen – immer im Verbund)

Getreideprodukte (2 Nennungen)

Hülsenfrüchte und Nüsse (9 und 6 Nennungen)

Eiweißpflanzen (2 Nennungen)

pflanzliche Proteinquellen (2 Nennungen)

alternative bzw. innovative Proteinquellen (2 Nennungen)

tierische Lebensmittel (7 Nennungen)

Fleisch (10 Nennungen) und Milchprodukte (4 Nennungen)

1. Gesundheitsförderliche & nachhaltige Ernährungsumgebungen, u.a.:

- **DGE-Standards in Kitas und Schulen verbindlich, durch Qualitätsmanagement-Tool, Vernetzungsstelle und Infrastruktur-Investitionsprogramm Ganztagsausbau**
- Mehr Bio in Außer-Haus-Verpflegung (aber wie?)
- Online-Befragung zur Akzeptanz pflanzenbetonter Ernährung in Schulen, Kitas & Hochschulen
- Forschungsvorhaben „Speisenangebot in der Systemgastronomie“ aus ernährungsphysiologischer und ökologischer Sicht
- Förderung von „modellhaften Vorhaben“ (Modellregionenwettbewerb)
- Einschränkung der an Kinder gerichteten Werbung für Lebensmittel mit hohem Zucker-, Fett- o. Salzgehalt
- **Erweiterung Proteinstrategie auf die menschliche Ernährung, inkl. Pilze & Nüsse, und Forschungsschwerpunkt pflanzliche Proteine**
- bestehende Innovationsförderung für pflanzliche Alternativen durch das BLE unter Bekanntmachung des BMEL zu alternativen Proteinquellen für die Humanernährung (2021)
- bestehende Förderung nachhaltiger Wertschöpfungsketten und Marktstrukturen mit Verweis auf Bundesprogramme (z.B. BULEplus, RIWERT)

2. Gesunde und nachhaltige Ernährungsmuster, u.a.:

- Verweis auf die überarbeiteten DGE-Ernährungsempfehlungen und Empfehlungen für besondere Zielgruppen
- Leitlinien für medizinische und Pflege-Fachkräfte, Stillen etc.
- ergänzende Kommunikations-, Informations-, Beratungs- und Bildungsmaßnahmen für bestimmte Zielgruppen (Pflege, Familien etc.) und Themen
- Weiterführung des INFORM Programms (Bewegung und Gesundheit)

3. Effiziente Strukturen und Prozesse

- bessere Zusammenarbeit der Ressorts und Bund-Länder-Kommunen
- Umsetzung Bürgerratsempfehlung & regelmäßige Befragung von Bürger:innen
- Begleitforum & Interministerielle AG / Geschäftsstelle

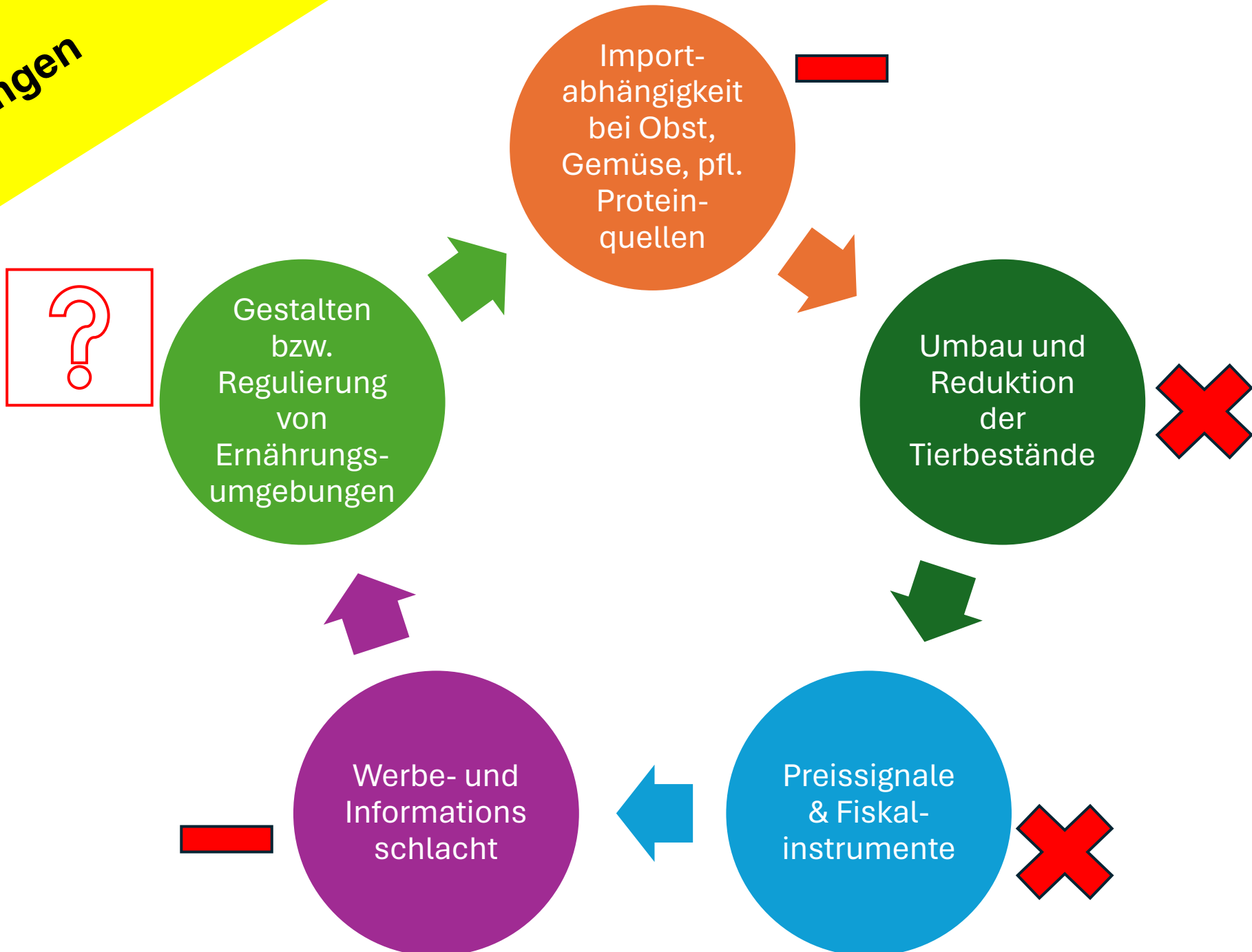
4. Kontinuierliche Forschung, u.a.:

- Ausbau des Nationales Ernährungsmonitoring
- bestehende Forschung zu vulnerablen Zielgruppen (PEACHES) und pflanzenbasierter Ernährung (COPLANT)

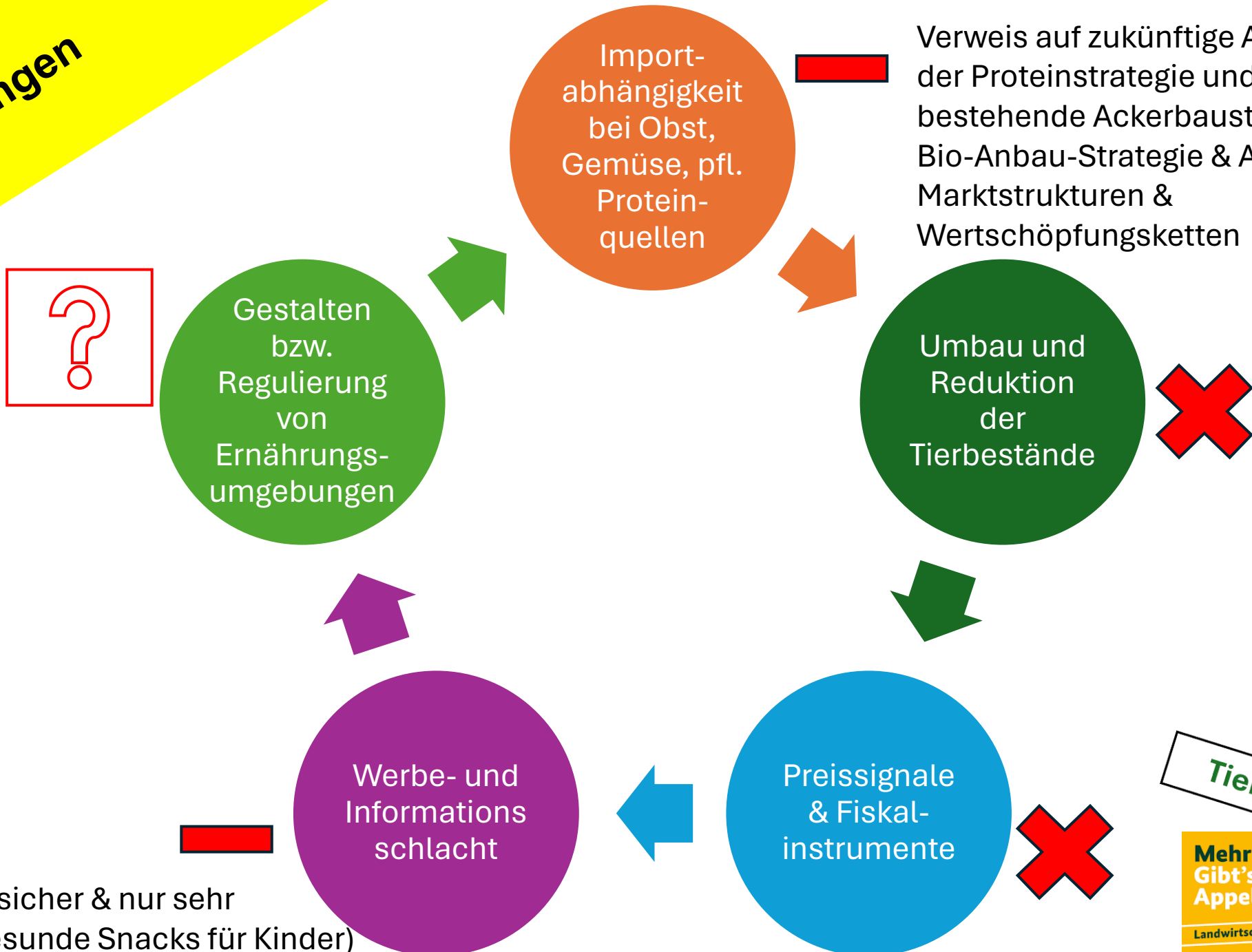
AGENDA

- Kurze Problemanalyse
- Blick auf die Ernährungsstrategie
- **Blick auf die Herausforderungen**
- Was fehlt?

Herausforderungen



Herausforderungen



Verweis auf zukünftige Anpassung der Proteinstrategie und bestehende Ackerbaustrategie, Bio-Anbau-Strategie & Aufbau von Marktstrukturen & Wertschöpfungsketten



Gestalten bzw. Regulierung von Ernährungsumgebungen

Importabhängigkeit bei Obst, Gemüse, pfl. Proteinquellen

Umbau und Reduktion der Tierbestände



Preissignale & Fiskalinstrumente



Werbe- und Informationsschlacht



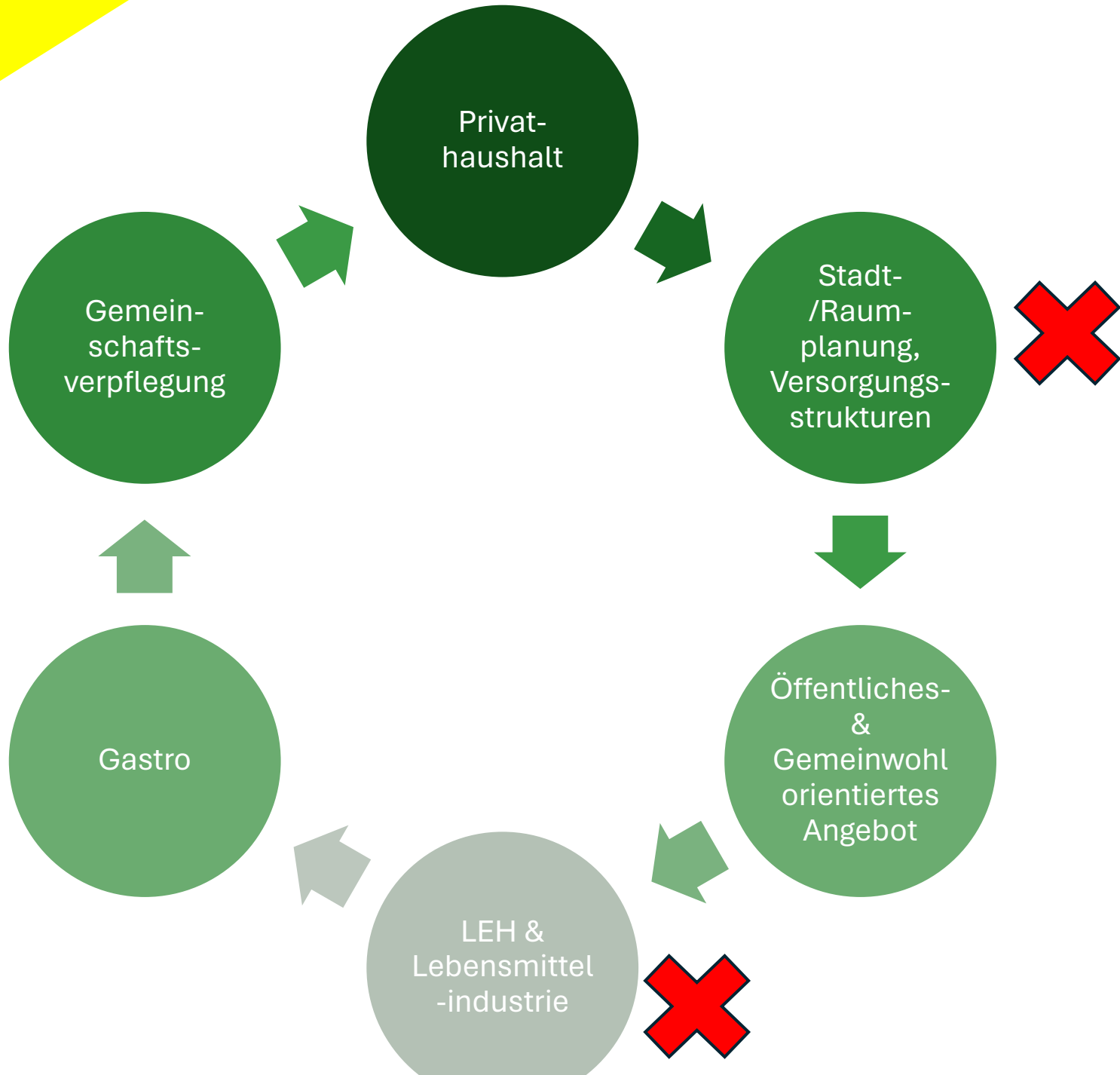
TIERHALTUNG	<input type="checkbox"/> Bio	
	<input type="checkbox"/> Auslauf/Weide	
	<input type="checkbox"/> Frischluftstall	
	<input type="checkbox"/> Stall+Platz	
	<input type="checkbox"/> Stall	

Werbeschränken unsicher & nur sehr eingeschränkt (Ungesunde Snacks für Kinder)

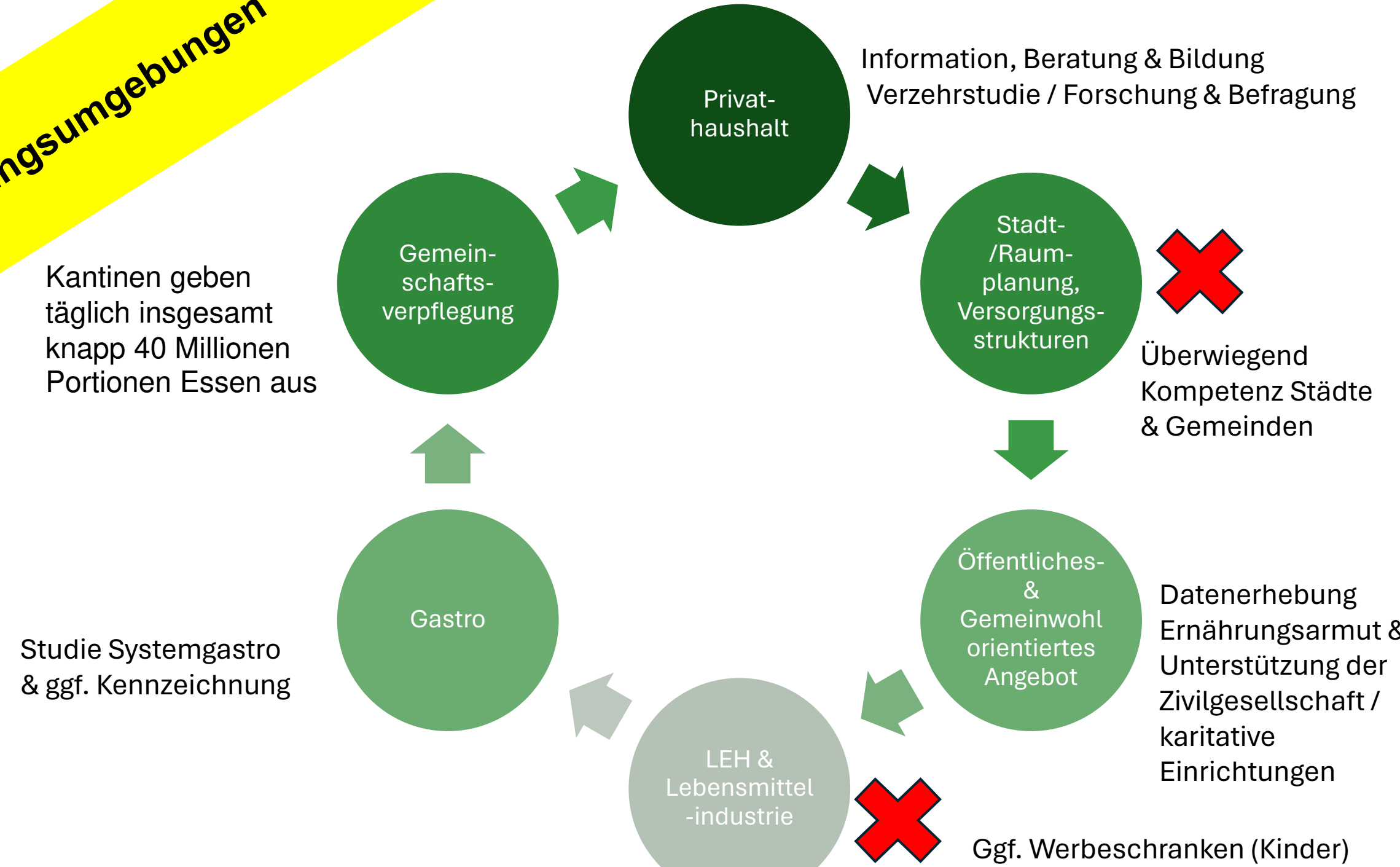
Tierwohl-Cent

Mehr Tierwohl.
Gib's nicht für'n
Apfel und 'n Ei.
Landwirtschaft ist mehr wert.
bmet.de

Ernährungsumgebungen



Ernährungsumgebungen



Was fehlt?

- Investitionsplan pflanzliche Ernährung & Wertschöpfung
- Fiskalinstrumente zur Preisgestaltung gesunde/pfl. Ernährung
- Klimabilanzierung bzw. Emissionsziele Ernährung
- Regulative Strategie für den Umbau von Ernährungsumgebungen:
 - Resilienzplanung & Aufbau und Schutz von kritischen Versorgungsstrukturen (inkl. Selbstversorgung, Kantinen, Direktvermarktung etc.)
 - Beteiligung/Verantwortlichkeit der Arbeitgeber:innen
 - Verantwortlichkeiten Lebensmittelindustrie, LEH, Großhandel etc.